

Ein Stadtteil wird ans Erdgasnetz angeschlossen

Seit Ende Juli wird in Wiflingshausen gearbeitet – Die ersten Bewohner können schon diesen Herbst mit Erdgas heizen



→ Alexander Scherf von der Firma Martin Weitbrecht Rohrleitungsbau GmbH fügt die einzelnen Rohrstücke mit Muffen zusammen.

Dass ein ganzer Stadtteil neu ans Erdgasnetz angeschlossen wird, ist auch für die Mitarbeiter der Stadtwerke Esslingen etwas Besonderes. Tatsächlich ist Wiflingshausen der letzte weiße Fleck im Esslinger Gasnetz. Über fünf Jahre verteilt werden nun die Leitungen verlegt. Der Startschuss fiel in der ersten Sommerferienwoche in der Wiflingshauser Straße, der Durchgangsstraße im Stadtteil. Von der Abzweigung zum Dulkweg kommend arbeiteten sich die Rohrverleger in den folgenden Wochen nach oben zur Straße Schönblick, wo sie die Verbindung zur bestehenden Gasleitung des Stadtteils Liebersbronn herstell-

len konnten. „Wir haben in diesem Abschnitt der Wiflingshauser Straße nicht nur die Gas-, sondern auch die Wasserleitungen neu verlegt“, erklärt Wolfgang Walter von der Bauabteilung der Stadtwerke Esslingen. Die bisherigen Wasserleitungen stammen aus den 60er Jahren und verlaufen auf der anderen Straßenseite. Im Zuge der Bauarbeiten wurde nun alles auf dieselbe Seite geholt.

Graben wandert Meter für Meter weiter
Gearbeitet wird an mehreren Stellen gleichzeitig. Während der Bagger im oberen Bereich der Baustelle den Graben aushebt, werden in der Mitte die

Rohre verlegt – ein blaues 110 Millimeter dickes Rohr für Wasser, ein gelbes mit 225 Millimetern Durchmesser für Erdgas. Sobald dies geschehen ist, wird im unteren Bereich wieder zugeschüttet. Die Baustelle wandert also Stück um Stück weiter. So können die Behinderungen für den Verkehr möglichst gering gehalten werden.

Denn viel Platz für Bauarbeiten gibt es in Wiflingshausen nicht. Der Stadtteil ist hügelig, die Wiflingshauser Straße zieht sich in vielen Kurven den Hang hoch. Auch eine Buslinie fährt entlang der Hauptstraße. Eine Ampel regelt den Verkehr, dem entlang der Baustelle

nur eine Fahrspur zur Verfügung steht. Denn während beispielsweise Strom- und Telefonkabel in der Regel unter dem Gehweg liegen, verlaufen Ver- und Versorgungsleitungen für Wasser und Erdgas unter der Fahrbahn.

Rohrstücke werden verbunden

Die Leitungen, die später unter der Fahrbahn liegen, müssen ebenso viele Windungen mitmachen wie der Verkehr darüber. Im Kurvenbereich sind die Rohrstücke deshalb relativ kurz. Teilweise kommen auch gekrümmte Stücke zum Einsatz. Die auf die passende Länge zugeschnittenen Rohre werden mithilfe von sogenannten Muffen aneinandergesetzt. Der Arbeiter im Graben „schält“ dafür an den jeweiligen Enden der Rohrstücke die oberste Schicht ab und steckt die Enden in eine passende „Heizwendel-Schweißmuffe“. Diese wird mithilfe von Strom so stark erhitzt, dass sich das Material der Rohre und der Muffe verschweißt. „Verwendet werden heute PE-Rohre. Der Kunststoff ist sehr langlebig, flexibler als Metall und kann keinen Rost ansetzen“, so Walter. Seit Ende der 80er Jahre werden bei den SWE bei Neuverlegungen Rohre aus Polyethylen (PE) verwendet. Ältere Rohre sind in der Regel aus Grauguss.

Raketen bohren sich durchs Erdreich

An vielen Stellen werden auch gleich die Hausanschlüsse verlegt. Je nach den örtlichen Gegebenheiten wird dafür ein weiterer Graben, quer zur Versorgungsleitung, ausgehoben oder mit einer Erdrakete ein Tunnel gebohrt, in den die Rohre dann eingezogen werden. „Wenn möglich arbeiten wir mit Erdraketen“, so Walter. Diese bohren sich mit Druckluft durch die Erde, lediglich am Ziel muss eine weitere Grube ausgehoben werden. Voraussetzung ist natürlich, dass keine Hindernisse und keine harten Gesteinsschichten im Weg liegen.

Bei den Bauarbeiten arbeiten die Stadtwerke Esslingen mit den Firmen Schenek Tiefbau GmbH und Martin Weitbrecht Rohrleitungsbau GmbH zusammen. Bis November wird dieses Jahr noch gearbeitet. Dann sollen neben einem Teil der Wiflingshauser Straße auch die Straßen Schönblick, ein Teil des Weilerwegs und der Hakenbergweg angeschlossen sein. Im Dulkweg wurden schon vor einigen Jahren im Zuge anderer Baumaßnahmen Leerrohre verlegt, was sich jetzt als Vorteil erweist. „Die ersten Bewohner Wiflingshausens können bereits diesen Herbst und Winter mit Erdgas heizen.“

Vier Kilometer Leitungen

Die große Nachfrage war auch der Grund dafür, dass sich die Stadtwerke Esslingen für den Anschluss des Stadtteils ans Gasnetz entschlossen haben. Der Umstieg auf Gas entlastet auch die Umwelt. Denn bisher wird in Wiflingshausen oft mit Öl bzw. mit Strom geheizt. Rund 40 Prozent der CO₂-Emissionen im Stadtteil könnten langfristig vermieden werden.

Nach einer Pause im Winter werden sich die Arbeiter im nächsten Jahr dann den restlichen Weilerweg vornehmen und sich außerdem ein gutes Stück die Wiflingshauser Straße nach unten arbeiten, etwa bis zur Abzweigung zur Straße Im Zehen. Im Jahr 2018 soll dann der komplette Stadtteil mit Erdgas versorgt werden können. Gleichzeitig werden Wasserleitungen erneuert. Insgesamt werden die Stadtwerke Esslingen mehr als vier Kilometer Leitungen verlegen.

Informationen zum Bauablauf:

Hartwig Prauschke
Tel.: 0711 3907-366
E-Mail: h.prauschke@swe.de
www.swe.de



→ In diesem Teilstück der Wiflingshauser Straße werden sowohl Wasser- als auch Gasleitungen verlegt. Wolfgang Walter (links) und Raphael Lischka von den SWE prüfen vor Ort die Pläne.